



JUGENDBURG STREITWIESEN

Mitteilungen für Freunde des Bundes zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
c/o Adalbert Stifter-Straße 34/4/16, 1200 Wien Volksbank Wien, Hietzing-Penzing, Konto 30.340

April 1981

STREITWIESEN IM AUFWIND!

Noch vor wenigen Jahren hatten wir alle Sorge, wie wir die Burg - die doch etwas abseits liegt - den Jugendgruppen und -bünden schmackhaft machen könnten. Aber heute geht dies scheinbar ganz von selbst; die von Jahr zu Jahr stark steigenden Nächtigungszahlen (1977/1980: + 151 %!) beweisen dies eindeutig. Allein im Jahr 1980 waren es 16 Bünde und Gemeinschaften, die mit insgesamt 447 Jungen und Mädchen bei Lagern und Treffen kürzere oder längere Zeit auf der Burg waren, von dort das Waldviertel - ein Gott sei Dank noch weitgehend unberührtes Fahrtenland - erwanderten und es dabei auch als ihre Ehrenpflicht betrachteten, am weiteren Ausbauder Burg tätig mit-zuwirken. Einige Ausschnitte aus Briefen und Schriften zeugen deutlich von der dabei gewachsenen Verbundenheit:

..... so schreibt Dieter Wolf in "Arbeitsblätter 31" der Deutschen Freischar:

"..... bisher kennen nur die Freunde aus dem Süden und einige "Nordlichter" Streitwiesen. Seit 2 - 3 Jahren haben wir tatkräftig

mitgearbeitet an der Burg und am "Weg der Bünde", der letztes Jahr mit einem großen Fest eingeweiht wurde. Alle, die einmal auf der Burg waren, zieht es wieder hin. Warum ist das so? Beschreiben kann man's schlecht, jeder hat andere Gefühle für und Bindungen an dieses werdende Zentrum der Bünde. Oder ist die Burg gar schon Mittelpunkt der Bünde und Gruppen geworden - behutsam und fast unbemerkt? Die herzliche Gastfreundschaft der



Burggemeinschaft Streitwiesen verbunden mit dem Geist und Gemeinsinn, der überall zu spüren ist, läßt uns dort heimisch werden!"

..... in einer Urkunde, die am 3. Mai 1980 am "Weg der Bünde" vergraben wurde, manifestiert Olio, namens der Evangelischen Jungenschaft HORTE aus Schwaben: "Die Jugendburg Streitwiesen - ein Ort der Begegnung und der Geborgenheit - ist uns ein Stück Heimat geworden. Wenn man sich wohlfühlt, ist man auch gerne bereit, für die Sache der Burg zu arbeiten. Einen Teil dieses Schweißes, den wir bei der Arbeit vergossen haben, übergeben wir heute der Erde als Symbol der Freundschaft und als Mahnung an die Nachfolgenden, lieber Schweiß als Blut zu vergießen. Es lebe die Freundschaft, die Begegnung und ein fröhliches, jugendliches Leben in Frieden!"

..... sehrlyrisch umschreibt Cornelia Helmbold in einem Fahrtenbericht der Bündischen Hochschulgruppe München ihre Verbundenheit: "Burg Streitwiesen wie ein Märchen gefügt aus Fassaden mit ausgebrochenen Fensteraugen, gefangen in seidenen Spinnennetzen, eingebettet in blühende, wuchernde Sträucher und unvergängliches Schierlingsrachegift der alten Ritter, sanft und harmlos vergänglich durch das Gänseblümchen in der eingestürzten Schießscharte des gewesenen Bergfrieds".

... und so schreibt Tschetan in der Bundesschrift des Pfadfinderbundes Mannheim: "Zu Beginn unserer Großfahrt fahren wir auf die Burg Streitwiesen. Aber bevor wir kreuz und quer durch das Waldviertel wandern, wollen wir einige Tage beim Ausbau der Burg mithelfen. Am Montagmorgen beginnt unser Arbeitseinsatz. Es gilt eine halbfertige Stützmauer am Burgaufgang zu vollenden. Zuerst werden Vorbereitungen getroffen. Einige stellen eine Baustelle zusammen, andere schleppen große Steine zur halbfertigen Mauer. Jochen, Waiko und ich entfernen Unkraut und Pflanzen, die den Fertigbau der Mauer behindern und sie vielleicht wieder zerstören könnten. Damit sind wir zur Mittagszeit fertig. Jetzt kann der eigentliche Bau beginnen. Siddha und Tremolo von der EJH sind mit dem eigentlichen Mauern beschäftigt, einige Berliner Jungen vom BdP und ich helfen mit. Langsam, aber sicher wird die Mauer, bis es plötzlich zu regnen anfängt. Schnell rennen die Berliner und ich in den Rittersaal. Siddha und Tremolo arbeiten jedoch weiter. Erst als es noch stärker regnet, kommen auch sie. Bald hört es wieder auf und die Arbeit geht weiter. Doch nach einer halben Stunde geht es wieder los und die Flucht beginnt aufs neue. Dies geschieht noch zweimal. Erst nach zweieinhalb Tagen ist die Mauer fertig und wird mit den Initialen BSM verziert, deren Bedeutung nur die Mitarbeitenden wissen".

So hat sich die Burg Streitwiesen innerhalb weniger Jahre durch frohe Feste und gemeinsame Arbeit im Bewußtsein vieler junger Menschen fest verankert. Einer erzählt es dem anderen und freut sich dabei auf ein Wiedersehen. So soll es sein!

TÄTIGKEITSBERICHT 1980

Die zwei "offenen" Veranstaltungen der Burggemeinschaft - 1. Mai: Maibaumsetzen (der Baum wurde diesmal von Gemeinderat Franz Höfinger aus Tottendorf gespendet) mit Bauernmarkt und großer Tombola und 21. Juni: Maibaumlegen und Sonnwendfeuer mit der Dorfbevölkerung von Streitwiesen, Rafles und Umgebung - waren sehr gut besucht und sind nun bereits zu einem festen Bestandteil im Jahresablauf des Weitentales geworden. Am 3. Mai feierten wir gemeinsam mit allen beteiligten freiwilligen Helfern die Eröffnung des bereits 1979 fertiggestellten neuen Zugangweges entlang der äußeren Burgmauer.

In den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten des Berichtsjahres wurden 16 Lager und Treffen mit insgesamt 447 Teilnehmern, davon 252 Ausländern, auf der Burg verzeichnet; die Zahl der dabei gezählten Nächtigungen ist gegenüber dem Vorjahr um 16.7 % auf 2.062 gestiegen. Nachstehende Gruppen und Bünde waren beteiligt: Allentsteiger Landesjugendheim, Bezirksjugendkreis Scheibbs, Katholischer Familienkreis Wien, Katholische Jugend Herzogenburg, Österreichischer Pfadfinderbund, Nerother Wandervogel (Viktring, München und Saarland), Bund der Pfadfinder - Berlin, Bündische Hochschülerschaft München, Evangelische Jungenschaft HORTE, Pfadfinderbund Mannheim, Jungenschaft Mayenne, Deutsche Freischar - Südkreis und die Barbaren-Mädchen des Finnischen Wandervogels.

Mit viel Eifer und Begeisterung wurde insbesondere von unseren Gastgruppen auch am weiteren Ausbau der Burg gearbeitet. Insgesamt wurden 1.476 Arbeitsstunden durch die Burggemeinschaft und deren freiwillige Helfer geleistet, dabei wurden die Sanitärräume im SW-Turm verflies, die Handläufe im Stiegenhaus montiert und alle Installationen fertiggestellt - die Sanitäreanlagen (3 WC-, 2 Duschräume und 1 Geschirrspülraum) konnten daher im Juli 1980 in Betrieb genommen werden! Die Innenrestaurierung der ehemaligen Burgkapelle wurde bis auf die Verlegung der Fußbodenplatten fertiggestellt. Im Vorhof wurde ein Wasserablauf hergestellt, der Stiegenaufgang zum Westpallas aufgemauert und ein kleiner Vorgarten angelegt. Stiege und Stützmauer des Burgaufganges, die im Frühling infolge der starken Regenfälle eingestürzt waren, wurden ebenfalls neu aufgemauert.

Der am 23. Februar 1981 vorgelegte Rechnungsabschluß 1980 des Bundes zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg zeigt nachstehendes Ergebnis:

<u>Einnahmen:</u>	Mitgliedsbeiträge	S	4 500.00
	Fördererbeiträge	S	49 830.28
	Subvention N.Ö. Landesregierung	S	25 000.00
	Spende Lions Club Wien "Johann Strauß" für den Innenausbau des SW-Turmes	S	40 000.00
	Erlöse aus Veranstaltungen	S	21 411.70
	Sonstige Erlöse (Bausteine, Verkauf von Ansichtskarten, Radierungen usw.)	S	9 761.12
	Sonstige Erträge (Zinsen)	S	3 120.75
			<hr/>
		S	153 623.85
<u>Ausgaben:</u>	Innenausbau SW-Turm	S	49 612.96
	Innenrestaurierung Kapelle	S	25 159.60
	Baumaterialien	S	10 854.80
	Werkzeuge	S	5 401.42
	Betriebskosten (Strom, Müllabfuhr, Wasser usw.)	S	4 889.11
	Versicherungen, Steuern, Abgaben	S	3 612.80
	Werbekosten	S	1 729.50
	Sonstiges (Klein-, Verwaltungs- und Bankspesen)	S	4 259.57
			<hr/>
		S	105 519.76
<u>Schlußrechnung:</u>	Barvermögen am 1.1.1980	S	46 753.16
	+ Einnahmen 1980	S	153 623.85
	- Ausgaben 1980	S	105 519.76
			<hr/>
	Barbestand am 31.12.1980	S	94 857.25

Für das Baujahr 1981 sind folgende Ausbauswerpunkte vorgesehen:

- 01 Restarbeiten im Innenausbau SW-Turm
- 02 Innenausbau Dachraum - Langhaus (Schlafraum)
- 03 Fertigstellung der Hofgestaltung (Brunnen, Schildmauer)
- 04 Fertigstellung des Innenausbaues Langhaus und Kapelle (Fußboden)
- 05 Vorarbeiten für die Sanierung des Westpallas (Versetzen von 8 Zugankern und Herstellung eines Deckendurchbruches für den Hauptkamin).

Für diese Bauarbeiten wird aufgrund der vorliegenden Kostenberechnungen für Professionistenarbeiten und Baumaterialien ein Aufwand von 112.000 S erforderlich sein; außerdem von Seiten der Burggemeinschaft und anderer freiwilliger Helfer ein Arbeitseinsatz von etwa 1.600 Stunden.

Mit einiger Genugtuung können wir feststellen, daß auch für 1981 bereits viele Voranmeldungen verschiedenster Gruppen und Bünde vorliegen; dieses starke Interesse beweist uns, daß der vor fast zehn Jahren begonnene Weg richtig war und dies freut die Burggemeinschaft: ANTON HOYER - NORBERT JELINEK - PETER MALY - ADOLF MARSCHALL - GERD NADER - GUNTER PÖLTENSTEIN - ANTON POSCHINGER - KARL TURETSCHKE - REINHOLD WAGNER - KURT WEBER - LUDWIG WITTMANN - HERBERT WOLDAN - FRANZ ZIMMERMANN

OFFENE VERANSTALTUNGEN AUF DER JUGENDBURG STREITWIESEN IM JAHR 1981

1. Mai - Maifest (Maibaumsetzen, Bauernmarkt und Tombola)
20. Juni - Maibaumlegen und Sonnwendfeuer
27. September - Benefizkonzert des Wiener Madrigalchores in der St. Anna - Kirche in Pöggstall (gleichzeitig "Tag der offenen Tür" für alle Freunde und Förderer auf der Burg).

Förderer 1980

Klaus Jürgen Ahrens (kludi), Marschacht; Helmut Aigner, Wien; Dr. Theodor Barchetti, Perchtoldsdorf; Hans Bauer, Kleinweil; Heinz Becker, Wien; Otto Peter Binder, Wien; Erich Bobe, Bonn; Arthur Bode, Göttingen; Ing. Wilfried Bonhold, Wien; Grete Broschek, Fieberbrunn; Dr. Wilhelm Brückner, Wien; Gustav Cattarozzi, Wien; Heinrich Cornelius, Wien; CURA - Verlag Ges.m.b.H., Wien; Walter Czap, Wien; Karl Dallinger, Streitwiesen; Rose Denizot, Wien; Kurt Ditscheiner, Wien; Hilde Drabek, Wien; Friedrich Draxler, Weiten; Dr. Ing. Eduard Draxlmayr, Wien; Dr. Gottfried Drescher, Göttingen; Johann Ebenhöf, Würnsdorf; Franz Eder, Wr. Neudorf; Rudolf Eder, Wien; Ing. Werner Elze, Wien; Dr. Othmar Faffelberger, Pöggstall; Dkfm. Paul Fanowitz, Wien; Alfred Fenz, Wien; Peter Fenz, Wien; Theresia Fischer, München; Dr. Anton Fraisl, Wien; Erna Frank, Eutin-Neudorf; Dkfm. Peter Franke, Wiesbaden; Rosina Fuchs, Wien; Dr. Lydia Gerlach, Würzburg; Anton Geyer, Wien; Dr. Josef Glaser, Wien; Walter Golz (Caesar), Lüdenscheid; Arch. Albert Gremminger, Mödling; Ilse und Friedrich Grundel, Wien; Ing. Edmund Hackl, Wien; Dr. Erwin Hahn, Arnsdorf; Dr. Robert Halpern, Wien; Franz Josef Hampapa, Veste Grub; Hans Handler, Graz; Elfriede Hanika, Pöggstall; Dr. Walter Hanika, Krems; Mela Hanzel, Wien; DDr. Hans Harmsen, Bendestorf; Roland Hehs, Innsbruck; Dr. Fritz Heinrich, Wien; Dr. Ing. Franz Ludwig Herzog, Graz; Dr. Wolfgang Heybey, Gehrden; Max Hienerwadel, Frankfurt/M.; Karl Heinrich Hillegeist, Hannover; Dr. Walter Hirschberg, Wien; Ludwig Horvath, Wien; Walter Hubert, Wien; Dr. Elfriede Hufnagl, Wien; DIng. Hermann Hutter (Rasty), Salzburg; Maria Hutzler, Wien; Johann Jindra, Weiten; Andreas Juster, Viktring; Fritz Kaltenbeck, Breitenfurt; Hans Kaupa, Egelsbach; Gottfried Kernstock, Wien; Eva M. Kittelmann, Wien; Wilhelm Knatz, Wuppertal; Hildgart Knoch, Hannover; DDolm. Helmfried Knoll, Wien; DIng. Karl König, Retz; Martin Konnerth (Kuno), Mannheim; Andreas Korp, Wien; Willi K. Kosek, Wien; Michael Kovacek, Wien; Richard Kreisberger, Wien; Camillo Krejci, Getzersdorf; DIng. Johann Kreutzer, Melk; Josef Kripsch, Wien; DIng. Hannes Krissl, Wien; Erna und Otto Kroupa, Pitten; Lothar Krüger (Iade), Marschacht; Walter Krumhaar, Wien; Prof. Siegfried Krupbauer, Baden; Peter F. Kubiczek, Wien; Hermann Kühschitz, Maria Enzersdorf; Hans Lagler, Weiten; Richard Lagrange, Ludwigsburg; Werner Heribert Lange, Berlin; Günter Langer, Wien; Helmut Lärnsack, Viktring; DIng. Leopold Latzenhofer, Salzburg; Dr. Gertrud Lawton, Wien; Josef Lobinger, Wien; Alfred Loidl, St. Pölten; Herbert Loserl, Wien; Erika Maier, Wien; Hans Mari, Wien; Friedrich Markgraf, Alfeld; Gerhard Marschall, Wien; Wilhelm Matern, Bremen; KR Robert Mathis, Wien; Rosa Mayer, Wien; Ewald Merzl, Baden; Ing. Peter Mesensky, Wien; Ing. Stefan Micko, Wien; Rudolf Mück, Wien; Jockl Müller, Koburg; Toni Musina, Weidling; Rudolf Neutatz, Seekirchen; Wolfgang Niesner, Wien; Otto Nitsch, Wien; Johann Ochsenbauer, Weiten; Ing. Fritz Ofner, Wien; Dkfm. Werner Pausch, Wien; Albert Petter, Wien; Manfred Pfliegler, Wien; Kurt Pichler, Erlach; Franz und Maria Podpera, Wien; Helga Pokorny, Wien; DIng. Ernst Pöltenstein, Wien; Martha Pöltenstein, Wien; Granitwerke Anton Poschacher, Mauthausen; DIng. Heinz Postuvanschitz, Wels; Arch. Hugo Potyka, Wien; Walter Praxl, Wien; Heinz Ingo Preuß, Berlin; Heinrich V. Rainer, Wien; Wolfgang Rainer, Wien; Dr. Rudolf Rasser, Wien; Franz Rehberger, Pöggstall; Dr. Gustav Reingrabner, Eisenstadt; Arch. Hans Reisser (Hanska), Wien; Gerhard Repes, Wien; Franz Ribing, Wien; Dr. Fritz Riemer, Wien; Kurt Riha, Wien; Helmut Rischert, Augsburg; Gräfin Johanna Rogendorf, London; Rosy Rolke, Wien; Alfred Rottensteiner, Wien; Prof. Herbert Sacher, Salzburg; Gero Schachl, Wien; Dr. Wilhelm Schaup-Weinberg, Salzburg; Erika Schebiak, Wien; Dr. Gabriele Schiano, Wien; Gerhard Schieser, Wien; Franz Schlager, Pöggstall; Alfred Schmied, Wien; Ing. Werner Schmid, Wien; Isolde Schneider-derith-Fritsch (Iso), Waiblingen; Elisabeth Schöbl, Pöggstall; Dkfm. Helmut Schreiner, Liezen; Dr. Helmut Schröcke, Kottgeisering; Hans Peter Schult, Hamburg; Dr. Ehrenfried Schütte, München; Karl Schwaiger, Tullnerbach; Josef Skrebsky, Wien; Dkfm. Willibald Slavik, Wien; Günter Slepicka, Wien; Berta Smolka, Wien; KR Kurt Smolka, Wien; Dr. Othmar Spachinger, Wien; Karl Speckner, Pöggstall; Wilhelm Spiess, Kassel; Jürgen Spletzer, Berlin; Josef Stadler, Gföhl; Maria Stanek, Wien; Dr. Josef Steinböck, Pöggstall; Franz Stemmer, Pöggstall; Ing. Rolf Stenzel, Wien; Franz Stepanek, Wien; Peter Stepnitzka, Wien; DIng. Michael Sterman, Wien; Rosa Stoiber, Wien; Prof. Otto Stradal, Wien; Maria Strauß, St. Pölten; Walter Sturm, Wien; Alfred Svojtko, Pöggstall; Johanna Teichmann, Wien; Hans Thiepold; Harald Thomas (Helge), Goslar; Prof. Franz Traunfellner, Gerersdorf; Maria Traunfellner, Pöggstall; Mag. Gerhard Unterberg, Wien; Ing. Hans Vaugoin, Wien; Dr. Franz Vida, Karlsruhe; Erich Vlasic, Wien; Ernst Wailzer, Wien; Karl Wais, Pöchlarn; Dr. Curt Walder, St. Andreasberg; Berta Weber, Pöggstall; Otto Weigand, Wien; Hans Wick, Altenmarkt; Kurt Widmaier, Salzburg; Fred Wirth, Wien; Dieter Wolf, Weinstadt; Trude und Walter Wolf (Grym), Rheda; Gert Wolfram, Wien; Christian Wotschke, Wien; Grete Zimmermann, Wien.

Der Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg dankt herzlichst für die erwiesene Unterstützung; ohne die ideelle und materielle Hilfe unserer Freunde und Förderer wäre der Auf- und Ausbau der Jugendburg Streitwiesen nicht möglich. Die Burggemeinschaft darf die Gelegenheit wahrnehmen, auch für 1981 diese Förderung zu erbitten, damit dem Bemühen um den Ausbau der Jugendburg Streitwiesen weiterer Erfolg beschieden sein möge. Zahlschein liegt bei!